



PRESSEMITTEILUNG

Sperrfrist 18:00

Branche, Stadtwerke und Verbraucherschützer einig:

KWK und Windenergie sind Garanten für eine preisgünstige Energiewende

Berlin, 29. November 2011

Die Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV), der Energieeffizienzverband AGFW und die in der Plattform 8KU agierenden großen kommunalen Energieunternehmen aus München, Nürnberg, Mannheim, Darmstadt, Frankfurt, Köln, Hannover und Leipzig haben heute in einem gemeinsamen energiepolitischen Forum Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und Windenergie als Garanten für eine preisgünstige Energiewende herausgehoben.

Es gehe nicht mehr darum, ob die Wende zu Erneuerbaren Energien und effizienten Technologien kommt, hob **Thomas Prauße**, Chef der Stadtwerke Leipzig und diesjähriger Koordinator der 8KU hervor. „Wir wollen eine Energiewende, die sicher und bezahlbar ist“, so Prauße. „Wind ist die preisgünstigste Erneuerbaren-Technologie, KWK ist die preisgünstigste Technologie für eine effiziente Wärmeversorgung im Gebäudebestand der Ballungsräume.“ Prauße betonte, dass die Lastnähe und Lasttreue von KWK-Anlagen zugleich netzentlastend und stabilisierend wirken.

Stephan Schwarz, AGFW-Präsident und Geschäftsführer der Stadtwerke München betonte die Systemvorteile der Kraft-Wärme-Kopplung: „Erneuerbare Energien, vor allem aus Windenergie und Sonne, sind schwankend. Gasbetriebene GuD-Anlagen in KWK sind eine ideale Ergänzung zu diesen volatilen Einspeisungen. KWK, insbesondere in Kombination mit Wärmespeichern, kann einspringen, wenn der Wind einmal nicht weht. Außerdem kann KWK sukzessive auf Bioenergie umgestellt werden, und nur in KWK ist die Verwendung wertvoller Bio-Energie angemessen.“

Holger Krawinkel, Energieexperte und Mitglied der Geschäftsleitung der Verbraucherzentrale Bundesverband riet zu Augenmaß bei der Gebäudesanierung. Gerade in den Ballungsräumen mit hoher Bevölkerungsdichte und hohem Mietwohnungsbestand seien Passivhausstandards nur mit hohen Kosten zu erreichen und würden die Mieter finanziell überfordern. „KWK bringt mehr Effizienz in die Wärmeversorgung, ohne den Verbrauchern über Gebühr ins Portemonnaie zu greifen.“ Das gleiche gelte für Windenergie an Land. Sie sei der „Billigmacher der Energiewende“.

Dass eine KWK-Quote von 50% in Verbindung mit einem fast doppelt so hohen Anteil an Erneuerbaren Energien bei gleichzeitig günstigen Energiepreisen möglich ist, zeigte **Hans-Henrik Lindboe** von Ea Energy Analyses aus Kopenhagen am dänischen Beispiel. Hier ist ein kombiniertes System aus Windenergie und KWK als hoch effizientes Back-Up-System gelebte Wirklichkeit in der Energieversorgung.

Verbraucherschützer, Stadtwerke und KWK-Branche riefen folgerichtig die Politik dazu auf, sich am positiven Beispiel der nördlichen Nachbarn zu orientieren. „Eine entschiedene KWK-Politik für mindestens die nächsten zehn Jahre verbunden mit einer verbesserten Förderung und dem Aufbau von Wärmenetzen und –speichern und zur Einbindung von mehr Windenergie ist ein Garant für eine verbraucherfreundliche, verbrauchsnahe und damit stabile Energieversorgung.“